

für uns

baug

Mitgliedermagazin der Baugenossenschaft Hof eG | Februar 2020

Baugenossenschaft Hof

110 Jahre Baugenossenschaft Hof

Projekt Blühwiese

Vertreterwahl 2020

Siegfried Schlegel verstorben

Neue Arbeitskleidung



Liebe Leserinnen und Leser,

über 1,7 Millionen Menschen sind in Deutschland an Demenz erkrankt und jährlich werden es ca. 40.000 mehr: Der Umgang mit dieser Krankheit gehört fraglos zu den großen gesellschaftlichen Themen, mit denen wir uns in diesem Jahrzehnt intensiv auseinandersetzen müssen. Ein guter Grund, das Thema „Wohnen mit Demenz“ in dieser Ausgabe zum Titel zu machen.

Hätten Sie's gewusst? Jeder vierte Deutsche über 16 hört oder nutzt regelmäßig Podcasts. Es wird also dringend Zeit für einen Überblick: Was sind Podcasts und welche sollte man hören?

Und: Der Frühling steht vor der Tür – Zeit für das große Reinemachen daheim. Wir haben acht Tipps, wie Ihre vier Wände wieder so strahlen wie beim Einzug.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen dieser Ausgabe.
Ihre Redaktion

Inhalt

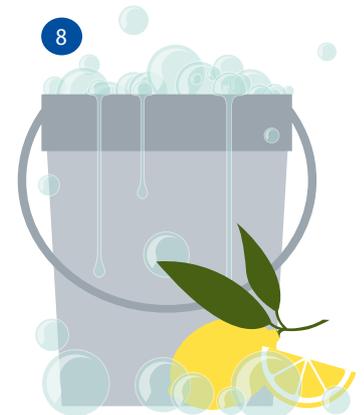
Februar 2020

Wohnen mit uns

Unser 110. Geburtstag	3
Projekt Blühwiese	4
Vertreterwahl 2020	4
Siegfried Schlegel verstorben	5
Neue Arbeitskleidung	5

Wohnen für uns

Der Harz: immer eine Reise wert!	6
8 Tipps für ein sauberes Frühjahr	8
Podcast: der Hype für die Hosentasche	10
Wohnen mit Demenz	12
Zahlen, Daten, Fakten:	
Wohnungsbaugenossenschaften	13
Unsere Kinderseite	14
Kulturtipps	15
Impressum	15



Unser 110. Geburtstag

Am 17. Dezember feierten wir auf unserem Firmengelände 110 Jahre Baugenossenschaft Hof. Unter den zahlreichen Gästen waren auch die Mitglieder, die bei unserer Christbaumaktion einen von 110 Bäumen gewonnen hatten. Auch unsere Mitarbeiter mit ihren Familien nahmen am Fest teil.

Vorstandsvorsitzende Daniela Rödel begrüßte die Gäste und hielt die Festansprache. Sie blickte auf die Anfänge der Genossenschaft zurück, auf Wohnungsnot, Enteignung während des Nationalsozialismus in Deutschland, aber auch auf den Bauboom nach dem Krieg. Damals baute die Genossenschaft so viele Wohnungen wie nie zuvor und wurde dadurch zur größten Baugenossenschaft Bayerns, die sie bis heute ist! Auch dank aller Aufsichtsräte und Vorstände der letzten 110 Jahre, die mit Sorgfalt und Weitblick gehandelt und unsere Genossenschaft kreativ und mutig in die Zukunft geführt haben.

Der Historiker Adrian Roßner ließ die historische Entwicklung Hof's zur Zeit der Gründung unserer Genossenschaft bildhaft wiederaufleben und stellte heraus, dass es der Baugenossenschaft Hof schon damals nicht etwa um den bloßen Gewinn, sondern die quantitative und qualitative Verbesserung des Wohnungsbaus in Hof ging. Dekan Günter Saalfrank sprach ein geistliches Grußwort und segnete die Mitglieder und Mieter sowie die Mitarbeiter der Baugenossenschaft Hof.

Im Anschluss ehrte der Vorstand fünf verdiente Mitarbeiter, die im Jahr 2019 zusammen auf 95 Jahre bei der Baugenossenschaft Hof zurückblicken konnten. Mario Lauchart, unser Schreiner aus dem Servicebetrieb, verstärkt bereits seit 25 Jahren das Team im Bauhof. „Sie tragen mit Ihrer Tatkraft, Gedanken und Ideen und Ihrer guten Laune zu einem guten Betriebsklima bei, herzlichen Dank dafür“, so Vorstandsvorsitzende Daniela Rödel. Gerlinde Sonntag (Reinigungskraft im Verwaltungsgebäude), Thomas Bojarowski (Hausmeister) und Stefan Söllner (Kundenbetreuer der Hausverwaltung) feierten jeweils ihr 20-jähriges Jubiläum. Anne Osterhoff (Reinigungskraft im Verwaltungsgebäude) konnte auf 10 Jahre bei der Genossenschaft zurückblicken. Der Vorstand dankte allen Jubilaren für ihren Einsatz



Die Jubilare Anne Osterhoff, Stefan Söllner, Thomas Bojarowski, Gerlinde Sonntag und Mario Lauchart gemeinsam mit der Vorstandsvorsitzenden Daniela Rödel

zum Wohle der Genossenschaft und für die Treue zum Unternehmen. Alle setzen sich in unterschiedlichen Bereichen mit ihren besonderen Begabungen und Kenntnissen für die Baugenossenschaft Hof und ihre Mitglieder ein.

Nach den Ehrungen eröffnete Vorstandsvorsitzende Rödel die Christbaumabholung. Für die Kinder gab es an diesem Tag eine Weihnachtswerkstatt, bei der sie Weihnachtslichter kreativ gestalten konnten und danach Stockbrot backen durften – das nicht nur den Kleinsten schmeckte. Holzschnitzer Rico Wagner schnitzte das Motto der Veranstaltung „110 Jahre Baugenossenschaft Hof“ (siehe Titelbild). Für das leibliche Wohl sorgten der Plätzchen- und Glühweinstand der BG sowie die urig schönen Weihnachtshütten vom mobilen Partyservice aus Münchberg.

Der Vorstand bedankt sich an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich bei allen Helferinnen und Helfern, die dieses Fest zu einem unvergessenen Erlebnis für unsere Mitglieder machten. Getreu nach unserem Genossenschaftsmotto „Was einer allein nicht kann, dass schaffen wir gemeinsam“. ●



Auftaktveranstaltung Blühwiese

Zu unserer Auftaktveranstaltung am 25. November zum Thema „Blühwiese“ begrüßte Vorstandsmitglied Thomas Seidel rund 40 Mitglieder und Bewohner des Wohngebietes Moschendorf im Vereinsheim des VfB Moschendorf. Anlass waren die Ausspracheabende und die Aktion „Rettet die Bienen“. Die Idee dazu kam von einem Mitglied aus dem Wohngebiet. Die große Frage die wir uns seither stellen, lautet: Wie können wir unsere Außenanlagen umgestalten, um für die Artenvielfalt Lebensraum und Nahrung zu bieten?

Dazu informierte Frau Sichert vom Bund Naturschutz in ihrem Vortrag über die Tiere in unserer

Region, deren Bestand sich in den letzten Jahren um die Hälfte reduziert hat. Frau Schreier, ebenfalls vom Bund Naturschutz, berichtete, wie der Anbau einer Blühwiese gelingen kann. Im Anschluss diskutierten alle Teilnehmer darüber, was es im Moment zu verbessern gilt, und machten Vorschläge, wie sie sich die Außenanlagen in Zukunft vorstellen könnten. In diesem Zuge bot Herr Hollfelder von der Firma Löwenzahn an, die Kosten für 50 m² Blühwiese zu übernehmen. Vorstandsvorsitzende Frau Rödel dankte ihm und allen Beteiligten für die Beiträge und regte an, einen neuen Termin im Februar 2020 zu vereinbaren um gezielt die Planung anzugehen und die Mitglieder einzubinden. ●

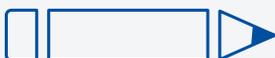


Heute schon an die Vertreterwahl denken



Nehmen Sie Ihr Mitbestimmungsrecht wahr!

Weitere Infos finden Sie auf unserer Internetseite unter www.bg-hof.de.



Wahlbezirk	Wahlort	Wahltermin
1	Verwaltung der BG Hof	20.04.2020 15–19 Uhr
2	Verwaltung der BG Hof	21.04.2020 15–19 Uhr
3	Verwaltung der BG Hof	22.04.2020 15–19 Uhr
4	Restaurant triple xXx	27.04.2020 15–19 Uhr
5	Verwaltung der BG Hof	28.04.2020 15–19 Uhr
6	Vereinsgaststätte des FC Wiesla Hof	29.04.2020 15–19 Uhr



Siegfried Schlegel verstorben

Wir trauern um unseren ehemaligen Vorstandsvorsitzenden, der im Alter von 85 Jahren verstorben ist.

Mehr als drei Jahrzehnte hat er als Architekt die Geschicke unseres Unternehmens mit hohem Engagement mitgestaltet und an entscheidender Stelle geprägt. Seine Karriere begann Siegfried Schlegel 1971 bei der BG Hof als Architekt, Diplom-Ingenieur (FH). Bereits zwei Jahre später bestellte ihn der Aufsichtsrat zum Vorstand, dem er bis zum 12. August 2004 angehörte, davon über 13 Jahre, von 1986 bis 1999, als Vorsitzender des Vorstandes. In den drei Jahrzehnten seiner Amtszeit errichtete die Baugenossenschaft Hof etwa 1.000 Wohnungen und 100 Eigenheime. Siegfried Schlegel war maßgeblich daran beteiligt.

Seiner Aufgeschlossenheit und Innovationsfreude war es mit zu verdanken, dass in den 70er Jahren das zweite Strukturverbesserungsprogramm an der „Kösseinestraße“ in Angriff genommen wurde. Unter wissenschaftlicher Begleitung des Instituts für Bauforschung entstanden mehr als 200 Wohnungen. Mit einem Architektenwettbewerb wurde das zukunftsweisende Projekt „Barrierefrei Wohnen unterm Wartturm“ im Pinzigweg verwirklicht. Hier baute die Genossenschaft in den 90er Jahren 130 Wohnungen. Zur damaligen Zeit befasste sich das Unternehmen unter der Führung von Herrn Schlegel schon mit dem Thema einer alternden Bevölkerung die entsprechend Wohnraum benötigt. Ziel war es Barrierefreiheit zwischen den Generationen, zwischen behinderten und nicht behinderten Menschen, zwischen Singles, Familien und älteren Menschen, letztendlich zwischen allen Bewohnern des Wohngebietes zu schaffen. Dies gelang vorbildhaft.

In Anerkennung für seine Verdienste um die bayerische Wohnungswirtschaft wurde Siegfried Schlegel mit dem Ehrenring des VdW Bayern ausgezeichnet. Außerdem war er Träger des Bundesverdienstkreuzes sowie Träger der Ehrenmedaille der Stadt Hof. Mit seiner Aufgeschlossenheit und Innovationsfreude, seiner Emotionalität, Menschlichkeit und seinem Pragmatismus wird er uns unvergessen bleiben.

Die Baugenossenschaft Hof sagt ein letztes Mal „Danke“. Wir werden Herrn Schlegel stets ein ehrendes Andenken bewahren. ●

Neue Arbeitskleidung

Unseren Winterdienst erkennen Sie ab sofort an der neuen Arbeitskleidung.



Unsere Mitarbeiter des Servicebetriebs unter der Leitung von Volker Förtsch.



Impressum

Redaktion und verantwortlich:
 Baugenossenschaft Hof eG
 An der Michaelisbrücke 1, 95028 Hof
 Tel.: 09281 7353-0; kontakt@bg-hof.de
 www.bg-hof.de



Daten und Fakten

Die Höhe
des Brockens
(im Volksmund
auch „Blocksberg“)
beträgt

1.141

Meter.

Der Harz: immer eine Reise wert!

Es gibt nicht wenige, die den Harz für das meistunterschätzte Reisegebiet Deutschlands halten. Zu lange lag das Mittelgebirge in einer Art Dornröschenschlaf. Doch jetzt ist die Region wieder hip und angesagt – bei Jung und Alt.



Spezialtipp: die Roßtrappe

Sagenhaft ist die Geschichte, die den Hufabdruck im Felsen erklärt: Einst verfolgte Ritter Bodo von Böhmen die hübsche Königstochter Brunhilde, die er heiraten wollte. Diese floh vor dem Bösewicht auf einem Ross, als sich vor ihr ein Abgrund auftat. Sie wagte den tollkühnen Sprung, verlor dabei ihre Krone, schaffte es aber auf die andere Seite. Dort, wo ihr Pferd auf dem Felsen landete, sieht man noch heute den Hufabdruck: die Roßtrappe. Ritter Bodo

schaffte es nicht, stürzte ins Tal (das seitdem „Bodetal“ heißt) und muss, in einen schwarzen Hund verwandelt, bis heute die an der tiefsten Stelle im Fluss versunkene Krone bewachen (erreichbar auf einer Fahrstraße von Thale, Treseburg oder Wienrode kommend. Weitere Infos: www.bodetal.de).

Wir beginnen unsere Reise per Auto in Bad Harzburg – dort, wo für die Norddeutschen der Harz anfängt. Das staatlich anerkannte Sole-Heilbad, am Nordrand des Gebirges gelegen, bietet neben zum Teil noch erhaltener mondäner Bäderarchitektur ein umfangreiches Freizeitangebot, insbesondere für Familien mit Kindern. Absolutes Highlight ist sicherlich der erst 2015 eröffnete Baumwipfelpfad, der sich auf bis zu 30 Meter Höhe stolze 700 Meter durch das Kalte Tal schlängelt. Hier wurde im letzten Sommer bereits der einmillionste Besucher begrüßt: Das nennen wir mal ein untrügliches Zeichen für hohe Beliebtheit! Übrigens ist alles – man mag es kaum glauben – barrierefrei und somit auch mit Rollatoren und Rollstühlen gleichermaßen gut erlebbar. Unterhalb des Baumwipfelpfads lockt ein Märchenwald mit Mini-Zoo und Töff-töff-Eisenbahn die jüngsten Besucher von Bad Harzburg und unweit davon schaufelt eine Seilbahn die unzähligen Wanderer auf den Burgberg.



Das Wandern ist sicherlich eines der touristischen Hauptthemen im Harz. Er gehört mit zu den beliebtesten Wandergebieten in Deutschland. Beeindruckende 8.000 Kilometer lässt sich das Mittelgebirge auf gut beschilderten Wegen durchwandern. So etwas findet sich im Land kaum ein zweites Mal.

Wir verlassen Bad Harzburg und fahren Richtung Altenau, das im Sommer eine Naturperle und im Winter ein vorzüglicher Wintersportort ist. Etwas oberhalb der Ortschaft, Richtung Rammelsberg, gelang man zur Okertalsperre, einer beeindruckenden Betonschale von 260 Meter Länge und 75 Meter Höhe, mit deren Bau schon 1932 begonnen wurde. Heute ist sie die größte Talsperre Niedersachsens und der Blick von der Staumauer ist wirklich großartig. Wenn man sich hier stehend vergegenwärtigt, dass in dem bis zu 65 Meter tiefen Stausee einst die Orte Mittel- und Unterschulenberg versanken – wer weiß, vielleicht hört manch einer noch das Glockengeläut des überschwemmten Kirchturms. So jedenfalls erzählen es die Einheimischen den Touristen.

Von Altenau zieht es uns ostwärts: Ohne einen Besuch des Brockens ist eine Harzreise unvollständig. Der Berg ist mit seinen 1.141 Meter Höhe nicht nur für norddeutsche Verhältnisse durchaus stattlich zu nennen und, obwohl er kaum bewaldet ist, von einer ganz speziellen Schönheit. Früher nannten die Menschen ihn den Blocksberg und nicht nur junge Hexenfans wissen, was es damit auf sich hat. Entsprechend häufig grüßt die Besucher aus jeder Richtung eine mürrisch dreinblickende Brockenhexe, standesgemäß mit Hut, Besen und Warze auf der Nase.

Vom Brocken ist es nur ein Katzensprung rüber nach Wernigerode. Der Ort ist wahrlich ein Kleinod der Fachwerkarchitektur – und wüsste man es nicht besser, könnte man sich in einem Freilichtmuseum wähnen. Empfehlung: Zeit für eine Tasse Kaffee in einem der vielen Cafés direkt am Marktplatz nehmen – und dann den Blick schweifen lassen. Unbezahlbar! Wir trinken aus und fahren nach Hasselfelde, wunderschön auf einem Hochplateau inmitten des Naturparks Harz gelegen. Hier besuchen wir den Harz-Hexen-Stieg und die Harzköhlerei Sternberghaus.

Das letzte Ziel unserer Autotour führt uns nach Sangerhausen. Dort, im Südharz und direkt an der Grenze zu Thüringen, befindet sich das „Europa Rosarium“, nichts Geringeres als die weltgrößte Rosensammlung.

Reise-Info

Der Harz erstreckt sich über drei Bundesländer: Im Nordwesten Niedersachsen, im Osten und Süden Sachsen-Anhalt und im Süden Thüringen. Entsprechend buhlen drei unterschiedliche Tourismusverbände um die Gunst der Gäste. Grundsätzlich gilt aber: Der Harz ist in jedem der Bundesländer eine Reise wert. Ein besonderer Tipp: Im Nationalpark Harz, einem der größten dieser Art in ganz Deutschland, lässt sich die unberührte Bergwelt und Natur hautnah erleben, das Motto lautet hier „Natur Natur sein lassen“.



Norddeutscher Historismus: Das Schloss Wernigerode (12.–13. Jahrhundert) beherbergt heute ein Museum und eine Außenstelle der Kulturstiftung Sachsen-Anhalt.

Es gibt viel zu entdecken und erleben – lediglich einen Bruchteil haben wir auf unserer Reise geschafft. Wir haben weder die Oberharzer Wasserwirtschaft noch das Bergwerk Rammelsberg besucht – beides immerhin UNESCO-Weltkulturerbestätten. Wir haben viel gesehen, aber auch mindestens genauso viel ausgelassen – oder besser: für den nächsten Besuch aufgespart. ●

8 Tipps für ein sauberes Frühjahr

- Sobald sich die dunkle Jahreszeit verzogen hat und die ersten Sonnenstrahlen durch leicht diesige Fenster scheinen, heißt es wieder: Der Frühjahrsputz steht an! Wir hätten da ein paar Tipps, wie es besser geht und sauberer wird.

1.

Klarer Durchblick

Logisch, ein Frühjahrsputz ohne Fensterputzen ist wie Zähneputzen ohne Zahnpasta. Die Fenster sind die Augen zur Welt und wenn die Sonne scheint, sollten es die Strahlen bitte auch bis ins Wohnzimmer schaffen.

Unser Tipp: In das Seifenwasser einen Spritzer Spiritus geben. Dadurch verdunstet das Wasser deutlich schneller auf den Scheiben und sorgt so für streifenfreien Glanz.

2.

Der Kalk muss weg

Kennen wir alle, haben wir alle – und je länger man sich nicht darum kümmert, desto schwieriger wird es, ihn wieder loszuwerden: den Kalk! Kalkablagerungen ärgern das Auge und gehören weggeputzt.

Unser Tipp: Den Putzlappen großzügig mit Essigessenzenz durchtränken und damit die Stellen mit den Kalkablagerungen einreiben. Wem der Essig zu sehr in der Nase sticht, kann auch Zitronensäure nehmen (ideales Mischverhältnis: auf einen Liter Wasser ca. 30 Milliliter Zitronensäure). Wer weder Essig noch Zitronensäure zur Hand hat, kann es auch mit Waschmittel oder Zahnpasta versuchen. Das hat ja jeder daheim.



3.

Der Ofen ist fällig

Nach jedem Kuchen oder jeder Pizza den Backofen reinigen – Hand aufs Herz, wer macht das schon? Entsprechend verdreckt kann so ein Backofen nach ein paar Wochen schon mal aussehen. Hier gibt es diverse Chemiekeulen, um die Backstätte wieder auf Hochglanz zu bringen.

Unser Alternativtipp: Lösen Sie Waschsoda in Wasser auf und geben Sie ein Spülmittel dazu. Ein paar Minuten nach dem Auftragen ist die alkalische Lösung eingewirkt und Sie können loslegen. Achtung: Handschuhe nicht vergessen, die Lauge könnte Ihr Haut unter Umständen reizen.



4.

Wenn der Abfluss mal verstopft ist ...

... braucht es mitnichten gleich den ganz bösen Rohrkiller aus der Flasche. Natürlich helfen diese Mittel, aber bei dieser Art der Brutalreinigung bleibt so manches Mal auch das (Kunststoff-)Abflussrohr auf der Strecke.

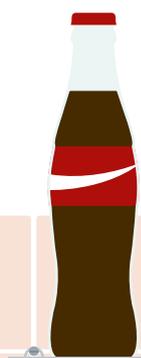
Unser Alternativtipp: Reinigen Sie den verstopften Abfluss mit profanem Backpulver. Hilft ganz sicher.

5.

Dirty Metal

Nicht wenige haben Möbel, an denen Teile aus Metall sind, Stuhl- oder Tischbeine beispielsweise. Vielleicht auch ein Hi-Fi-Rack oder ein Regal. Metall hat die unschöne Angewohnheit zu rosten, aber auch da muss nicht zwingend zu einem konventionellen Rostentferner gegriffen werden.

Unser Alternativtipp: Die rostige Stelle mit Cola beträufeln und dieses dann mehrere Stunden einwirken lassen. Danach die Stelle nicht mit einem Lappen abwischen, sondern mit Alufolie. Klingt schräg, hilft aber nachhaltig.



6.

Die Wanne ist voll

... und zwar voller Schmutz- und Fettränder. Da Wannen (ganz gleich, ob es sich um eine Badewanne oder eine Duschtasse handelt) zumeist aus Emaille oder (heutzutage sicherlich verbreiteter) Kunststoff hergestellt sind, verbietet sich der Gebrauch von Scheuermittel aus nachvollziehbaren Gründen.

Unser Tipp: Mit Buttermilch oder Resten aus Duschgel- oder Shampoo-Flaschen lässt sich der Schmutz gut bekämpfen.

7.

Der Topf ist top

Eingebrannte Töpfe, verkrustete Pfannen – auch hier gibt es keinen Grund zur Kapitulation. Natürlich kann man solche Verschmutzungen nonchalant als „Patina“ deklarieren und zur Schau stellen, es geht aber auch anders.

Unser Tipp: Mit Rasierschaum, der in der Regel Kaliumseife enthält, die eingebrannten Stellen großzügig einsprühen und über mehrere Stunden einwirken lassen. Danach sieht alles wieder wie neu aus.



8.

Ceran muss glänzen

Das Cerankochfeld sieht einfach gut aus – wenn es sauber ist! Allerdings ist Ceran auch sehr anfällig für Staub, Fett oder Flecken z. B. durch übergekochtes Nudelwasser. Auch hier sollte man auf aggressive Putzmittel verzichten und zu verträglicheren Alternativen greifen.

Unser Alternativtipp: Backpulver mit ein wenig Wasser zu einer Paste verrühren und auf die schmutzigen Stellen auftragen. Kurz einwirken lassen und danach abwischen und trocken nachpolieren.

Podcast: der Hype für die Hosentasche

Sind Sie auch der Meinung, dass ein Podcast eine Radio- oder Fernsehsendung im Internet ist? Das jedenfalls glauben die meisten, wenn sie das Wort hören. „Podcast“ setzt sich aus „Portable on Demand“ und „Narrowcasting“ zusammen – bedeutet also Information für bestimmte Zielgruppen zu jeder Zeit.

Unter einem Podcast versteht man also grundsätzlich eine Serie von Audio- oder Videodateien, die zu keiner festen Sendezeit ausgestrahlt werden, sondern vom Hörer (oder Zuschauer) quasi nach Bedarf angehört oder angeschaut werden können. Obwohl man das Gefühl hat (zumindest, wenn man sich täglich im Internet durch die klassischen Onlineausgaben der Tageszeitungen und Magazine arbeitet), dass Podcasts wie Pilze aus dem Boden sprießen, ist die absolute Zahl derer, die sich tatsächlich regelmäßig Podcasts anhören (oder anschauen) erstaunlich gering. Laut einer Umfrage des Branchenverbands Bitcom aus dem letzten Jahr hören oder schauen nur 26 Prozent aller Deutschen über 16 Jahre regelmäßig Podcasts (2018: 22 Prozent). Neun Prozent geben an, lediglich einmal in der Woche und weitere neun Prozent nur einmal im Monat auf einen Podcast zuzugreifen – das ist schon beachtlich übersichtlich. Erstaunlich hoch hingegen ist die Zahl derer, die mit Podcasts so gar nichts am Hut haben. Der Bitcom-Umfrage zufolge haben 70 Prozent aller Deutschen erstens keine Ahnung, was ein Podcast ist, und interessieren sich zweitens auch überhaupt nicht dafür.

Dessen ungeachtet weiß Bitcom-Podcast-Experte Dr. Sebastian Klöß, dass es hierzulande noch nie ein so breites Angebot an Podcasts gab wie heute: „Ob Nachrichten, Krimis oder Beziehungs-Talks – das Podcast-Angebot ist so groß wie nie und wächst beständig.“ Aber wofür genau interessieren sich Podcast-Fans denn im Detail? Es sind in der Hauptsache Nachrichten (45 Prozent), Film- und Fernsehen (41 Prozent), danach folgen Sport, Freizeit, Musik, Wissenschaft und Bildung – so zumindest das Ergebnis der Bitcom-Umfrage. Interessanterweise spiegelt sich das so aber nicht in den iTunes-Charts wieder. Dort wird alles in Listen erfasst, was bei iTunes-Nutzern auf deren

Geräten (Smartphone, Tablet oder Computer) heruntergeladen, gespeichert und am Ende dann auch gehört wird – man kann diese Zahlen also durchaus als repräsentativ bezeichnen. Und in diesen „Hitparaden“ rangierte beispielsweise der Audio-Podcast „Verbrechen“ aus dem *Zeit Verlag* im Dezember 2019 auf Platz eins. In den wöchentlich neuen Beiträgen erzählt Sabine Rückert über das, was sie in ihren Jahren als Gerichtsreporterin erlebt hat. Was hier etwas langweilig klingt, ist in Wahrheit sehr unterhaltsam, äußerst informativ und überraschend kurzweilig – entsprechend ist es auch nicht verwunderlich, dass sich dieser Podcast so großer Beliebtheit erfreut.

Apropos *Zeit*: Nicht weniger als elf Podcasts unterhält das Hamburger Verlagshaus – die meisten davon mit wöchentlichen Beiträgen. Das Angebot ist breit: Beim wirklich originellen Audio-Podcast „Alles gesagt?“ unterhalten sich beispielsweise *Zeit Online*-Chefredakteur Jochen Wegner und sein Kollege vom *Zeit Magazin*, Christoph Amend, so lange mit außergewöhnlichen Menschen, bis diese der Meinung sind, dass „alles gesagt“ sei, und sie mit einem vorab verabredeten K.o.-Wort das Gespräch beenden. Das längste Gespräch der Reihe dauerte sagenhafte 8:40 Stunden (YouTuber Rezo im Oktober 2019), das kürzeste gerade mal zwölf Minuten (weil Ulrich Wickert versehentlich sein K.o.-Wort nannte). Der Reigen der „außergewöhnlichen Menschen“ reicht von Politikern über Spitzenköche, Sänger, Journalisten oder Schauspieler.

In der Hauptsache sind es die großen deutschen Medienhäuser, die den Podcast-Hype befeuern, wengleich diese die Audio- und Videogespräche als Marketinginstrument für ihre Produkte nutzen. So produziert das Magazin *Essen & Trinken* (e&t) einen vorzüglichen Podcast mit dem herrlichen Namen „Quatschen mit Soße“, in dem e&t-Chefredakteur Jan Spielhagen mit seiner Online-Kollegin Christina Hollstein mit Köchen, aber auch Prominenten über Ess- und Trinkgewohnheiten spricht. Die *Bild*-Zeitung weiß mit dem Fußball-Podcast „Phrasenmäher“ zu glänzen, in dem Redakteur Kai Traemann mit aktuellen und ehemaligen deutschen Fußballgrößen in ein sehr intimes, sich über jeweils zwei Folgen erstrecken-



Podcasts und ihre Themen (Auswahl)



„Alles gesagt?“ (Zeit Verlag)

Interviewreihe mit Prominenten. Der Clou: Die Interviewten bestimmen selbst, wann das Gespräch endet.



„Phrasenmäher“ (Bild-Zeitung / Axel Springer)

Fußball-Podcast mit aktuellen und ehemaligen Fußballspielern. Ein definites Muss für alle Fans.



„Quatschen mit Soße“ (Essen & Trinken / Gruner & Jahr)

Küchentalk: Was essen und wie kochen Spitzenköche und Prominente?



„Gemischtes Hack“

Sehr beliebt und sehr lustig: Comedy-Autor Tommi Schmitt im Gespräch mit Comedian Felix Lobrecht. Themen: alles, wirklich alles.



„Paardiologie“

Schriftstellerin Charlotte Roche spricht mit ihrem Ehemann über Beziehungsthemen wie Sex, Streit, Liebe.



„Lage der Nation“

Jede Woche lassen Journalist Philip Banse und Richter (am Landgericht Berlin) Ulf Buermeyer die politische Woche Revue passieren und kommentieren die Lage der Nation.



„Steingarts Morning Briefing“

Journalist und Buchautor Gabor Steingart informiert und bewertet das politische und wirtschaftliche Weltgeschehen.

des Gespräch geht. All diese Podcasts (die exemplarisch für so viele andere stehen sollen) verbindet eines: Ein versierter Fragesteller entlockt Prominenten erstaunliche Dinge, die man so noch nicht wusste, Stichwort: aus dem Nähkästchen geplaudert. So nimmt man den Zuhörer und Zuschauer direkt mit. Und nur so lassen sich auch relativ locker 5:15 Stunden mit Herbert Grönermeyer (Podcast „Alles gesagt?“) überstehen, weil der Mann Privates und Politisches preisgibt und dabei immer grundnatürlich bleibt.

Aber es sind eben nicht nur die großen Medienmarken, die podcasten, sondern auch Prominente jedweder Couleur und Branche sind in diesem Genre zu finden. TV-Moderator Jan Böhmermann spricht jede Woche mit seinem Freund, dem Musiker Olli Schulz, in dem viel beachten und preisgekrönten Podcast „Fest & Flauschig“ über dieses, jenes und solches – hoch unterhaltsam und sehr,

sehr lustig. Die Schriftstellerin Charlotte Roche unterhält sich jede Woche mit ihrem Ehemann Martin Keß über Beziehungsthemen, „Paardiologie“ heißt das dann, und nimmt den Hörer mit auf einen Ritt durch das Leben des Ehepaares, Sex- und Streitthemen inklusive.

Es ist also eine Menge los da draußen und wer nun glaubt, sich in dem Dschungel nicht zurechtfinden zu können, hat vermutlich recht. Zu groß ist das Angebot, zu unstrukturiert die Zugangsmöglichkeiten, zu wenig vorhanden brauchbare Verzeichnisse, die dem Podcast-Interessierten Orientierung bieten. Unsere Empfehlung: Das gewünschte Thema + das Wort „Podcast“ in das Fenster einer Suchmaschine geben und Enter drücken – irgendwas wird da ganz sicher angezeigt werden. Und dann heißt es ausprobieren. Abschalten ist keine Schande, macht man beim Fernsehen ja auch meistens. ●



Tip

Den Namen des Podcasts in eine Internet-Suchmaschine eingeben: So findet man schnell die Website oder den Streamingdienst, wo der Podcast angeboten wird.

Wohnen mit Demenz

In Deutschland sind mehr als 1,7 Millionen Menschen an Demenz erkrankt und es werden, laut Deutscher Alzheimer Gesellschaft, jedes Jahr um die 40.000 Menschen mehr. Rund 60 Prozent von ihnen leben im häuslichen Umfeld, die anderen in Pflegeheimen, Krankenhäusern und speziellen Einrichtungen, wie beispielsweise Demenz-Wohngemeinschaften.

In Deutschland gibt es ca. 4.000 Pflege-Wohngemeinschaften, einige davon werden speziell für demenziell erkrankte Menschen angeboten. Vor 25 Jahren gründete der Verein Freunde alter Menschen die erste Demenz-WG in Berlin. Rund 20.000 Menschen mit Demenz leben mittlerweile laut der BARMER Krankenversicherung in solchen Wohngemeinschaften. Gegenüber Pflegeheimen sind die Wohngruppen um einiges kleiner und die Betreuung ist individueller. In den Wohngemeinschaften leben sechs bis zwölf Personen in einer großen Wohnung zusammen. Jeder hat seinen individuellen Wohnraum mit eigenen Möbeln, teilweise auch mit eigenem Badezimmer. Wohnzimmer und Küche teilen sich die Bewohner. „Die ganz klassische Variante einer Demenz-WG ist die, dass Angehörige sich zusammentun, einen Verein als Träger bzw. Bewohnervertreter gründen und sich einen Pflegedienst suchen, der die pflegerische Betreuung übernimmt“, so Susanna Saxl von der Deutschen Alzheimer Gesellschaft. Alternativ gibt es auch Wohngemeinschaften, die von einem Pflegedienst oder einer stationären Einrichtung betrieben werden.

Bei der klassischen Variante mieten die Angehörigen bzw. rechtlichen Betreuer die Wohnung in Vertretung für den an Demenz erkrankten Menschen an. Damit haben sie das Hausrecht und die Freiheit, die Räumlichkeiten zu betreten, wann sie möchten. Die Angehörigen bestimmen beispielsweise auch, wer als neuer Mieter aufgenommen wird, wie die Räume ausgestattet werden, wer welche Aufgaben übernimmt und welcher Pflegedienst beauftragt wird. Ein Team dieses Pflegedienstes verantwortet dann die Rundumbetreuung. Die Mitarbeiter des Pflegeteams kennen die persönliche Geschichte, die



Charaktereigenschaften und die Vorlieben eines jeden Bewohners. Sie können so ihre Pflege, aber auch die Unterhaltungsangebote und Aktivitäten auf die Bewohner zuschneiden. Durch die individuelle Betreuung bemerken sie schnell, wenn es einem Bewohner nicht gut geht oder sich sein Verhalten ändert.

Susanna Saxl erklärt, dass eine Wohngemeinschaft nicht für jeden Menschen die beste Alternative ist: „Eine gute WG bietet viele Vorteile. Wenn Menschen allerdings einen hohen Bewegungsdrang haben und nicht allein auf der Straße unterwegs sein können, kann ein klassisches Heim mit langen Fluren oder einem großen Gartenbereich manchmal die bessere Lösung sein.“

Demenz-Dörfer

Neben den Pflegeheimen und den Demenz-WGs gibt es in Deutschland zwei Demenz-Dörfer. Die Bewohner leben hier in betreuten Hausgemeinschaften in einem Quartier mit Café, Friseur und Supermarkt. Der Unterschied zu einem Dorf ist die Bewohner- und die Infrastruktur. Hier leben die demenziell erkrankten Menschen unter sich und es ist alles auf ihre Bedürfnisse ausgelegt. ●



Weitere Infos

Deutsche Alzheimer
Gesellschaft e. V.
Selbsthilfe Demenz
[www.deutsche-
alzheimer.de](http://www.deutsche-alzheimer.de)

Freunde alter
Menschen e. V.
www.famev.de



Zahlen, Daten, Fakten

„EIN GEWINN FÜR ALLE“

Der branchenübergreifende Slogan der Genossenschaften in Deutschland



WOHNUNGSBESTAND AUF DEM DEUTSCHEN WOHNUNGSMARKT:

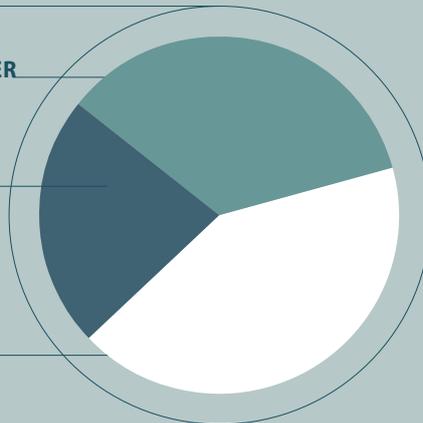
40,6

Millionen*

PRIVATE KLEINANBIETER/AMATEURVERMIETER
35% (14,3 MILLIONEN WOHNUNGEN)

PROFESSIONELL-GEWERBLICHE ANBIETER
23% (9,3 MILLIONEN WOHNUNGEN)
DAVON GENOSSENSCHAFTEN:
2,1 MILLIONEN WOHNUNGEN

SELBSTNUTZER
42% (17,0 MILLIONEN WOHNUNGEN)

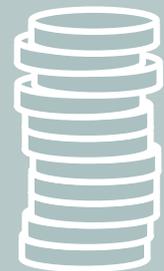


6,39
EUR/m²
netto kalt



Bestandsmieten
im Jahr 2018
deutschlandweit

5,49
EUR/m²
netto kalt



Bestandsmieten
im Jahr 2018
bei den Wohnungs-
genossenschaften

WOHNUNGSBAUGENOSSENSCHAFT BEDEUTET ...

MITEINANDER LEBENSLANGES WOHNEN ∞



NACHBARSCHAFT

SELBSTVERANTWORTUNG MITBESTIMMUNG

SELBSTVERWALTUNG

* Zzgl. 459.000 WE in Wohnheimen und Unterkünften.

Bestandsmieten unterscheiden sich von Angebotsmieten. Mietpreise sind stark abhängig von der Region, es handelt sich hierbei um die ermittelten Durchschnittswerte.

KINDER



Lieblingsspiel Interaction 2019

„Mensch ärgere dich nicht“ war gestern, heutzutage darf es schon ein bisschen mehr sein als nur Würfel und Spielfigur. Interaction verbindet ein klassisches Brettspiel mit Smartphone oder Tablet, denn es muss vorher eine App heruntergeladen werden. Das ist aber auch die einzige „Hürde“. Egal, ob du ein echter Schlaumeier oder eine Sportskanone bist, hier sind alle Sinne und Talente gefragt. Auch dein Alter ist egal, denn nur wer die Aufgaben in den Kategorien Wissen, Kreativität, Action, Social und Games am besten meistert, wird am Ende der Sieger sein. Dieses Game eignet sich perfekt, um den Eltern mal wieder zu zeigen, wie's geht! 🌟

Interaction 2019; Hersteller: Rudy Games; im Fachhandel, ca. 30 Euro



Lieblingssfilm

Lassie – eine abenteuerliche Reise

Sie ist vielleicht der berühmteste Filmhund der Welt, auf jeden Fall aber der älteste: Schon vor über 70 Jahren flimmerte der erste „Lassie“-Film über die Leinwände, damals noch im Kino, später dann als TV-Serie. Nun kommt Lassie in die deutschen Kinos und die hübsche und kluge Collie-Hündin begeistert nicht nur Tierfans. Die Geschichte ist rührend und packend, denn als Florians Vater seinen Job verliert, muss die Familie in eine kleine Wohnung ziehen, in der keine Hunde erlaubt sind. Am Ende flieht der Hund vor dem fiesem Vermieter und erlebt eine abenteuerliche Reise durch Deutschland. 🌟

Lassie – eine abenteuerliche Reise (Deutschland 2020).
Mit Anna Maria Muehe, Sebastian Brezel, Jana Pallaske u. v. a.
Ab 20. Februar im Kino



Lieblingshörbuch Weißt du, wo die Tiere wohnen?



Wer auf diese Frage mit einem schnellen „Im Wald“ antwortet, hat zwar recht – aber nur ein bisschen, denn Tiere wohnen nicht nur im Wald, sondern auch sozusagen in unserer direkten Nachbarschaft. Habt Ihr Euch schon mal gefragt, welche Tiere in einer Regentonne leben? Oder unter der asphaltierten Straße? Peter Wohlleben erklärt es in diesem echt spannenden Hörbuch. Als Zuhörer bist du ganz dicht dran, wenn die Tiere Junge bekommen, wenn sie fressen oder auch mal krank werden. 🌟

Peter Wohlleben: Weißt du, wo die Tiere wohnen?
Sprecher: Hans Löw, Länge: 2:22 Stunden;
Verlag: Oetinger Audio



Hättest du es gewusst?

Der längste Furz der Welt

Man mag es kaum glauben, aber der längste jemals gemessene Furz dauerte sagenhafte 2:42 Minuten. Gelingen ist dieses „Kunststück“ dem Engländer Bernard Clemmens. Der Fachbegriff für Furz lautet übrigens nicht Pups, sondern Flatulenz. Es leitet sich vom lateinischen Wort „Flatus“ ab, was so viel wie „Wind“ oder „Blähungen“ bedeutet. Ausgelöst werden solche Blähungen durch Gase, die in unserem Magen oder dem Darm entstehen und „raus“ müssen. Furzen müssen alle Menschen, aber der Geruch oder eben die Länge sind bei jedem Menschen unterschiedlich. 🌟



Hera Lind: Vergib uns unsere Schuld. Diana Verlag. ISBN: 978-3-453-29224-6; 10 Euro (Taschenbuch)



Kulturtipps



Buch **Vergib uns unsere Schuld**

Lang ist es her, dass Hera Lind mit dem Superweib zur Bestseller-Autorin wurde. Vor 26 Jahren erschien der Auflagenerfolg und katapultierte Lind in die erste Liga der deutschen Schriftsteller. Seitdem schreibt die 62-Jährige wie am Fließband: Über 30 Bücher veröffentlichte sie seit dem „Superweib“, soeben erschien das Buch „Vergib uns unsere Schuld“, das auf einer wahren Begebenheit beruht. Carina Kramer ist dreifache Mutter, als sie mit Ende 30 Witwe wird. Sie sucht Trost in der Kirche und begegnet Pater Raphael von Ahrenberg, der seit über 20 Jahren im benachbarten Kloster lebt. Der geweihte Priester hat sich mit Leib und Seele dem Zölibat verpflichtet, doch Carina bringt alles ins Wanken ... ●



Kino **Enkel für Anfänger**

Wer die Filme von Regisseur Wolfgang Groos kennt, wird sich vielleicht wundern, denn „Enkel für Anfänger“ ist eben keiner jener Kinder- oder Jugendfilme, für die Groos bekannt ist. Zu seinen Werken zählen „Hexe Lilli rettet Weihnachten“ oder auch „Rennschwein Rudi Rüssel“. Dass er Humor kann, hat er als Regisseur einiger „Pastewka“-Folgen bewiesen, und entsprechend ist „Enkel für Anfänger“ streckenweise sehr komisch. Vier Rentner (brillant: Heiner Lauterbach und Günther Maria Halmer) langweilen sich in ihrem Rentnerdasein und bieten sich als Leihomas und -opas an. Das ist lustig, schräg, turbulent – und sehr rührend. ●



Enkel für Anfänger (Deutschland 2020). Mit Maren Kroymann, Barbara Sukowa, Heiner Lauterbach, Günther Maria Halmer u. v. a. **Ab 6. Februar im Kino**



Musik **Gustav Mahler: Symphonie Nr. 8**



Wann schläft dieser Mann? Yannick Nézet-Seguin (44) ist Musikdirektor des Philadelphia Orchestra, des kanadischen Orchestre Métropolitain, des Philharmonisch Orkest in Rotterdam und erster Gastdirigent des London Philharmonic Orchestra. Und weil

das anscheinend nicht ausreicht, wird er ab der Spielzeit 2020/21 auch noch den Posten des Chefdirigenten der Metropolitan Opera in New York übernehmen. Zwischendurch nimmt er sich dann noch die Zeit, CD-Aufnahmen zu initiieren, wie jetzt bei der 8. Symphonie von Gustav Mahler, was ihm (gemeinsam mit dem Philadelphia Orchestra) ganz vorzüglich gelungen ist. Nicht nur für Mahler-Fans ein absolutes Muss. ●

Gustav Mahler: Symphonie Nr. 8, Yannick Nézet-Seguin mit dem Philadelphia Orchestra; Deutsche Grammophon, erschienen 2020; Preis: ca. 20 Euro



Podcast **Eine Stunde History (Deutschlandfunk Nova)**

Die vielleicht gute Nachricht vorweg: „Eine Stunde History“ dauert in der Regel nur zwischen 30 und 40 Minuten, was bedeutet, dass sich niemand vor diesem unterhaltsamen Geschichtsunterricht fürchten sollte. Jede Woche wird ein neues, geschichtlich relevantes Thema beackert, der Bogen spannt sich von „100 Jahre Arbeiterwohlfahrt“ über den (mittlerweile höchst umstrittenen) Dichter Ernst Moritz Arndt bis hin zum 100. Jahres-

tag der „Einführung des Betäubungsmittelgesetzes“. Die Moderation wechselt – allerdings immer dabei: Historiker Matthias von Hellfeld, der Geschichte so großartig erklärt, dass man sich den Mann gerne als Geschichtslehrer gewünscht hätte.

Eine Stunde History. Wöchentlicher Podcast auf Deutschlandfunk Nova (www.deutschlandfunknova.de)

Impressum

für uns Für Mieter und Genossenschaftsmitglieder | **Herausgeber und Verlag** Haufe-Lexware GmbH & Co. KG, Standort Hamburg, Tangstedter Landstraße 83, 22415 Hamburg, Telefon: 040 520103-22, Fax: 040 520103-14, E-Mail: anna.schneider@haufe-newtimes.de © Alle Rechte beim Herausgeber. Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages.

Redaktion Anna Schneider (V.i.S.d.P.), Michael Graul (redaktionelle Leitung), Lena Fritschle | **Für Beiträge, Fotos und Anzeigen der Unternehmensseiten** sind die jeweiligen Wohnungsunternehmen verantwortlich | **Layout** Haufe Newtimes, Hamburg | **Herstellung und Druck** Druckzentrum Neumünster GmbH, Rungestraße 4, 24537 Neumünster

Veranstaltungsplan des Stadtteiltreffs „miteinander & mittendrin“

Februar 2020

Dienstag, 4.2.	
Mütterclub Hof	ab 9 Uhr
Themenfrühstück*	
Donnerstag, 6.2.	
BG-Café	14 Uhr – 17 Uhr
Donnerstag, 13.2.	
BG-Café	14 Uhr – 17 Uhr
Donnerstag, 20.2.	
BG-Café	14 Uhr – 17 Uhr
Sonderveranstaltung	
Weiberfastnacht (Lassen Sie sich überraschen!)	
Donnerstag, 27.2.	
BG-Café	14 Uhr – 17 Uhr

März 2020

Dienstag, 3.3.	
Mütterclub Hof	ab 9 Uhr
Themenfrühstück*	
Donnerstag, 5.3.	
BG-Café	14 Uhr – 17 Uhr
Donnerstag, 12.3.	
BG-Café	14 Uhr – 17 Uhr
Donnerstag, 19.3.	
BG-Café	14 Uhr – 17 Uhr
Donnerstag, 26.3.	
BG-Café	14 Uhr – 17 Uhr
Historiker Adrian Roßner	16 Uhr – 17 Uhr
Vortrag: „Hopfen und Malz“	

April 2020

Donnerstag, 2.4.	
BG-Café	14 Uhr – 17 Uhr
Dienstag, 7.4.	
Mütterclub Hof	ab 9 Uhr
Themenfrühstück*	
Donnerstag, 9.4.	
BG-Café	14 Uhr – 17 Uhr
Donnerstag, 16.4.	
BG-Café	14 Uhr – 17 Uhr
Donnerstag, 23.4.	
BG-Café	14 Uhr – 17 Uhr
Donnerstag, 30.4.	
BG-Café	14 Uhr – 17 Uhr
Jörg Flügel, Abfallberatung	16 Uhr – 17 Uhr
Stadt und Landkreis Hof – Vortrag:	
„Infostunde Wertstoffe, Recycling & Co.“	

* Der Mütterclub Hof bittet um Voranmeldung unter der Tel.-Nr. 09281 9286496. Herzlichen Dank.

BG-Strom – Angebot exklusiv für Mitglieder

Sie suchen preiswerten Strom bei einem seriösen Anbieter?
Nutzen Sie unser Angebot! Mitglieder und Mieter der Baugenossenschaft Hof erhalten **3 % Rabatt auf den Arbeitspreis** der HofStrom privat/profi-Tarife der **HEW HofEnergie+Wasser GmbH**.
Wechseln Sie jetzt zum BG-Strom-Angebot und sparen Sie bares Geld!

Preisliste

	HofStrom <i>privat</i> (bis 5.500 kWh/Jahr)	BG-Strom <i>privat</i> (bis 5.500 kWh/Jahr)	Ersparnis/Jahr
3.000 kWh/Jahr	997,92 €	972,72 €	25,20 €
Arbeitspreis* (Grundpreis)	28,12 ct/kWh (12,86 €/Monat)	27,28 ct/kWh (12,86 €/Monat)	
	HofStrom <i>profi</i> (ab 5.501 kWh/Jahr)	BG-Strom <i>profi</i> (ab 5.501 kWh/Jahr)	
6.000 kWh/Jahr	1.844,88 €	1.793,28 €	51,60 €
Arbeitspreis* (Grundpreis)	28,67 ct/kWh (10,39 €/Monat)	27,81 ct/kWh (10,39 €/Monat)	

- ✓ * **Garantiert immer 3 % unter dem Arbeitspreis von HofStrom privat/profi**
- ✓ **Vereinbarung gültig bis 31.12.2022**
- ✓ **Neukunden → Bitte Vertrag bei der HEW anfordern**
- ✓ **Bestandskunden BG-Strom → erhalten das Vertragsangebot per Post**



Sie möchten sparen und von unserem günstigen Baugenossenschafts-Rabatt profitieren?
Gerne berät Sie die HEW.

Sie erreichen sie telefonisch unter der Telefonnummer 09281 812-399, per E-Mail unter hew-vertrieb@stadtwerke-hof.de oder direkt im Kundenzentrum, Unterkotzauer Weg 25 in Hof.

Die Öffnungszeiten sind:

Mo.–Mi.	9 Uhr – 16 Uhr
Do.	9 Uhr – 18 Uhr
Fr.	7:30 Uhr – 12 Uhr